

Prolog:

Endlich geht's wieder los, der Winter ist weitgehend vorbei und Scotty (unser Womo, ein Kastenwagen, Campscout von Globecar) wartet schon sehnsüchtig endlich wieder Asphalt unter seine Räder zu bekommen.

Unsere erste Tour im Jahr 2008 wird eine kleine Süd und Mitteldeutschlandrundreise werden.

Zunächst fahren wir, beginnend im östlich gelegenen vorderen bayerischen Wald bei Schwandorf, auf kleinen Straßen nach Westen. Immer auf fast gerader Linie etwas südlich von Nürnberg, entlang der fränkischen Seenplatte, bis wir bei Crailsheim auf den Fluss "Jagst" treffen. Wir folgen dem Flusslauf, bis dieser in den Neckar mündet. Danach folgen wir dem Neckar in nordwestlicher Richtung bis Hirschhorn. Weiter geht's in nordöstlicher Richtung durch den Odenwald und den südlichen Spessart, ein Stück am Main entlang bis Aschaffenburg. Von dort wollen wir durch den nördlichen Spessart bis in das Vogelsberggebiet westlich von Fulda. Danach dann in östlicher Richtung über die Rhön bis in den Thüringer Wald bei Meiningen. Wir durchqueren diesen dann in südöstlicher Richtung, schneiden noch ein wenig den Frankenwald, das Fichtelgebirge und das Stiftland und werden das letzte Stück auf der Autobahn A93 nach hause fahren.

Reisebericht / Reisetagebuch

1.3

Na der Saisonstart geht ja gut los...Sturmtief Emma ist zu Besuch, fallende Bäume, fliegende Dächer und Stromausfall... Wir verschieben den Tourbeginn auf den nächsten Tag.

2.3

Die Wettervorhersage ist auch nicht viel besser als gestern, aber wir wollen jetzt einfach los. Bei Regen und Sturm fahren wir gen Westen in Richtung des Jagsttals. Bis zum Brombachsee kennen wir die Landschaft aus dem „ff“. Wir schneiden den Altmühlsee bei Gunzenhausen kurz an und fahren dann auf kleinen Straßen weiter

gen Westen, bis wir kurz nach Crailsheim auf die Jagst treffen, die derzeit ziemlich viel Wasser mit sich führt und mit deutlicher Überbreite daherkommt.



Hochwasser Jagsttal

Leider ist das Wetter immer noch ziemlich bescheiden, so dass diese liebliche Landschaft nicht ins richtige Licht gerückt werden will.

Gleiches gilt bezüglich unserer Fotos, bei Nieselregen und bedecktem Himmel, da mag ich die Kamera erst gar nicht in die Hand nehmen.

Schon nach kurzer Strecke wird das Tal der Jagst breiter und das gilt leider auch für die Strasse! Das zuvor sehr liebliche von der Zeit vergessene Tal wird zunehmend erschlossener, ist aber immer noch schön anzusehen.

Gegenüber von Bad Wimpfen (tolles Stadtbild mit Turm oberhalb des Tals) mündet die Jagst in den Neckar, diesem folgen wir gen Nordwesten bis Hirschhorn. Das Neckartal ist gespickt von zahlreichen Burgen und Schlössern hoch über dem Wasser gelegen. Das Tal selbst haut uns nicht vom Sockel, das liegt einerseits an dem immer noch nicht besser gewordenen Wetter und insbesondere an der autobahnähnlich breiten Strasse.

Kurz vor der Neckarschleife bei Hirschhorn treffen wir auf den wirklich sehenswerten Ort Eberbach den wir schon vor Jahren besucht haben.

Jetzt stehen wir auf dem offiziellen Stellplatz am Neckarufer in Hirschhorn. Eigentlich ist die Uferstraße wegen Hochwasser noch gesperrt, aber das Wasser zieht sich immer mehr zurück und auf dem Schild steht ja nett geschrieben: Parken auf eigene Gefahr, Hochwasserbereich! Das Beste ist, wir sind ganz alleine, und das hier an dieser tollen Stelle.



Stellplatz Hirschhorn

Morgen geht's weiter in nördlicher Richtung durch den Neckar-Odenwald in Richtung Miltenberg. Für übermorgen ist Schnee gemeldet. „..Den „brauch mer“ jetzt wirklich nicht mehr, aber was soll's, „schau mer mal wie's weitergeht.“

3.3

Die ganze Nacht hat es stark geregnet und auch tagsüber scheint es nicht besser zu werden. Als wir morgens losfahren wollen, ist auch noch das Navi ziemlich

hartnäckig „abgeraucht“, so dass es nur mit einiger Verzögerung seinen Dienst wieder aufnehmen will.

Als es dann endlich wieder funktioniert und wir den Streit Nummer eins hinter uns haben, für den Schmi natürlich nix kann, nur dessen „Schlecht-Wetter-Laune“, geht's endlich los.

Von Hirschhorn geht's in nördlicher Richtung durch den Naturpark Bergstraße-Odenwald. Immer auf kleinen, in der Karte als besonders schön eingestuften Straßen. Vorbei an einem kleinen See namens Eutersee (beim Hesseneck), bis Amorbach.



Eutersee

Dann weiter in Richtung Miltenberg. Die Landschaft ist sehr bergig, stark bewaldet und wäre bei besserem Wetter sicher toll anzusehen. Tja, soll halt „nit sin“!

In Miltenberg folgt beim Einkaufen Streit Nummer zwei, Schmi ist natürlich wieder mal völlig unschuldig, trotz des in der Tür eingezwickten Fingers von Kni – „oams Hascherl!“...

Wir folgen dem Main ein Stück in westlicher Richtung, um uns anschließend wieder gen Norden zu wenden. Kni will unbedingt Schloss Mespelbrunn sehen. Also ab durch den Bayerischen Spessart bis kurz vor der A3 Mespelbrunn erreicht ist. Dort knöpft uns eine freundliche Parksäule mit Schranke erst mal 3,-Euro Womo-Parkgebühr ab. Eigentlich günstig, dafür dass wir auf dem Fußballfeld großen Parkplatz die Einzigen sind.

Schloss Mespelbrunn haben wir ganz für uns alleine. Ein sehr schönes Wasserschloss. Ein kleiner See davor gibt dem ganzen trotz Dauerregen eine recht verträumte Atmosphäre



Schloss Mespelbrunn

Als wir weiter wollen, ist das Navi dann endgültig abgestürzt und die komplette geplante Tour ist wie von Geisterhand (Schlossgespenst?) gelöscht. So langsam krieg ich das kotz... Streit Nummer drei folgt auf dem Fuß – ich will nicht nach analoger Karte fahren, außerdem funktioniert das Ding sonst immer einwandfrei! - Nun ist Schmi sauer, Kni sauer und unser Hund grunzt genervt, da er bei dem

Wortgerangel nicht einschlafen kann. Ein echt toller Tag bis jetzt!

Nach einer geschlagenen dreiviertel Stunde und mehreren Softresets will das Navi dann endlich wieder. Wir fahren noch das Stück bis Aschaffenburg und stehen nun in der Einfahrt von Knis' Cousine. Und was soll ich sagen, die Sonne scheint! Es ist zwar sehr kalt geworden, aber das Wetter bessert sich deutlich. Das lässt für morgen hoffen. Nach ein paar Bierchen und Pizza ist die Welt dann wieder vollends in Ordnung. Auch das Navi scheint wieder zu funktionieren, nachdem alle Konfigurationsdateien gelöscht und neu erstellt sind.

4.3

Shit, heute Nacht war's „saukalt“, und wie soll's auch anders sein, die Gasflasche war mitten in der Nacht alle. Aber was soll's, das Wetter ist super, der angesagte Schneefall findet woanders statt. Gut so!

Nach einem ausgiebigen Frühstück geht's nun los. Durch den wunderschönen nördlichen Spessart (Naturpark Hessischer Spessart) über Jossgrund und Steinau a. d. Straße in das Vogelsberggebiet.

Eine wirklich beeindruckende offene Hügellandschaft, die im Gegensatz zum Spessart wenig bewaldet ist. Höhenlagen zwischen 500m und 600m erlauben eine beeindruckende Rundumsicht, natürlich begünstigt durch die schneidend kalte, klare Luft. (wir haben glatt vergessen Bilder zu machen - vor lauter „Gschau“ - daher hier ein Link:: <http://www2.natpa.de/>)

Mittagspause machen wir an einem kleinen See bei Niedermoos.



Nachdem wir unsere eigene „Schottenrunde“ um den Naturpark Vogelsberg gezogen haben, geht's etwas südlich von Fulda weiter gen Osten
Bei den Kaliwerken von Neuhof-Ellers (beeindruckender bis 500mü.NN hoher künstlich aufgeschütteter Salzberg = „Monte Kali“) machen wir noch eine kurze Rast.



Zeche Zwei bei Neuhof-Ellers

Dann geht's weiter über die Hochrhön in Richtung des Thüringer Waldes. Die Wasserkuppe haben wir erst letztes Jahr besucht, deshalb lassen wir sie heuer rechts liegen (obwohl man diese als absolut sehenswert bezeichnen muss!) Schon bald überqueren wir die Thüringer Landesgrenze und fahren immer weiter gen Osten. Die Landschaft (durchs Biosphärenreservat Rhön) bis Meiningen ist sehr abwechslungsreich, aber natürlich nicht mehr ganz so spektakulär wie die Hochrhön. In Meiningen stehen wir nun bei den Sportanlagen, haben gerade ein saftiges Steak in die Pfanne gehauen und lassen einen wirklich schönen Tag ausklingen. „Wetter gut, Laune gut“, dann gibt's auch keinen Streit! Warum will das Wetter das nur nicht einsehen?

5.3

Die Nacht war wieder saukalt, am Auspuff der Heizung hängt ein langer Eiszapfen. Gut dass es im Womo super warm ist. Heute geht's quer durch den Thüringer Wald in südöstlicher Richtung. Zunächst bis Schleusingen (sehr schöne Altstadt mit Schloss), dann weiter zur Trinkwassersperrschleuse Schönbrunn bei Schleusegrund.



Trinkwassersperre Schönbrunn

Dort wird ein ausgiebiger Spaziergang mit dem Wauzl gemacht. Es ist so kalt, dass die Luft beim Atmen wehtut, aber es scheint die Sonne und die Fernsicht ist super. Wir kommen immer wieder gern in den Thüringer Wald. Seine engen bewaldeten Täler und spitzen Kuppen, seine sich nahezu unendlich mäandernden Straßen und natürlich die original Thüringer Rostbratwurst...

„A sechterne muas ez her!“ Also weiter! Früher konnte man an fast jeder Ecke einen Bratwurststand finden. Heute werden wir erst in Neuhaus am Rennsteig fündig, kurz nach dem Bahnhof - ist dafür eine der besten die wir je gegessen haben. Sogar Vorbestellungen von der Strecke wären möglich. Ein unscheinbarer Stand aber einfach gut!

Kurz nach Neuhaus geht's dann weiter südöstlich in Richtung Steinbach am Wald durch den Naturpark Frankenwald. In uns reift der Gedanke noch ein Heilbad zu besuchen. Also weiter von Helmbrechts kommend durch den Naturpark Fichtelgebirge bis ins Stiftland im nördlichen Oberpfälzer Wald. In Neualbenreuth, direkt an der Grenze zu Tschechien (bei Waldsassen) werden wir fündig. Das

Sybillenbad erwartet uns! Auf dem dortigen offiziellen Stellplatz werden wir den heutigen wiederum sehr schönen Tag beenden. Morgen geht's endgültig heimwärts. Der Tachostand zeigt mittlerweile über 1000 gefahrene Kilometer an, unser Scotty ist wieder in seinem Element!

6.3.

Wieder mal kalt heute Nacht, mehr als 10 Grad Minus! – und das im März - Aber immer noch wunderschönes Wetter. Heute geht's durchs Stiftland gen Süden. Die Heimat ruft und natürlich vermissen wir auch unsere Pepls (Katzen).

Zuvor besuchen wir noch den nahegelegenen historischen Grenzlandturm, die kleine Kappel und machen dann bei Altmugl noch einen Abstecher zu dem kleinen aber sehenswerten Muglwasserfall.



Grenzlandturm bei Neualbenreuth



Muglwasserfall

Im nahegelegenen Waldsassen wäre auch die große Kappl (Wallfahrtskirche Hl. Dreifaltigkeit) interessant anzusehen, aber die kennen wir schon von früher. Unser Heimweg führt uns in Richtung Tirschenreuth, Plößberg zum nahe gelegenen Liebensteinstausee, wo wir noch eine ausgiebige „Wauzlpause“ mit Spaziergang einlegen.



Liebensteinstausee

Nach einem kurzen Zwischenstopp bei Conrad in Wernberg, wo Schmi natürlich wieder eine Menge Kohle für (un)nützliche tools lässt, geht's auf der A93 dann endgültig nach Hause.

copyright@schmikni, März 2008